

# Die Krimibestenliste

Die zehn besten Kriminalromane im Juli 2022

An jedem ersten Freitag des Monats geben 18 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste wird präsentiert von Deutschlandfunk Kultur.

- 1 (4) **Sybille Ruge: Davenport 160 x 90**  
Suhrkamp  
264 Seiten, 15 Euro  
Frankfurt/Main. Slanskis Geschäft: Inkasso im Luxussegment. Final die Ausstellung, in der ihre getötete Halbschwester Luna Moon Sonjas Büro reproduziert hat, zentral ein Davenport-Tisch von OBI. Hochfrequenz-Krimi auf dem Stand der aktuellen Einsamkeit, Kunst und Gewalt. Unter armen Reichen. Erstaunlich.
- 2 (1) **Don Winslow: City on Fire**  
Aus dem Englischen  
von Conny Lösch  
HarperCollins, 375 Seiten, 22 Euro  
Providence, Rhode Island, 1986/87. Zwischen Boston und New York bekriegen sich italienische und irische Mafiafamilien, entzweit durch Frauenraub wie in der Ilias. Gestützt auf Erinnerungen an seine Jugend erfindet Winslow einen Gangsterkrieg um Ehre, Territorium, Vertrauen, Frauen. Band Eins seiner Abschiedstrilogie.
- 3 (3) **Jacob Ross: Die Knochenleser**  
Aus dem Englischen  
von Karin Diemerling  
Suhrkamp, 376 Seiten, 15,95 Euro  
„Camoha“, Kleine Antillen. „Digger“ ist schlau, liest Stimmen und dank Forensik-ausbildung auch Leichen, ideal für das neue CID. Er, sein Mentor Chilman, Miss K. Stanislaus und andere suchen Verschwundene, Männer wie Frauen, die Opfer der Machowelt wurden. Satirische, antitouristische, wortwitzige Entdeckung.
- 4 (7) **S. A. Cosby: Die Rache der Väter**  
Aus dem Englischen  
von Jürgen Bürger  
ars vivendi, 344 Seiten, 24 Euro  
Richmond, Virginia. Derek und Isiah sind kurz nach ihrer Hochzeit erschossen worden. Ihre Väter Buddy Lee und Ike wenden die Trauer über den Verlust der schwulen Söhne, die sie im Leben nicht verstanden, in Hass. Ihr blutiger Rachefeldzug macht sie, den Weißen und den Schwarzen, zu Verbündeten und Freunden.
- 5 (-) **Femi Kayode: Lightseekers**  
Aus dem Englischen  
von Andreas Jäger  
btb, 464 Seiten, 16 Euro  
„Okriki“, Nigeria. Drei Studenten, angeblich Diebe, sind von einem Lynchmob ermordet worden. Der forensische Psychologe Philip Taibo untersucht mit seinem Fahrer Chika den eigentlich abgeschlossenen Fall erneut. Eine Reise ins Herz der Finsternis, ins Chaos des eigenen Landes. Unerschrocken gegen alle Tabus.
- 6 (-) **Tash Aw: Wir, die Überlebenden**  
Aus dem Englischen von  
Pociao und Roberto de Hollanda  
Luchterhand, 416 Seiten, 24 Euro  
Klang, Malaysia. Drei Jahre saß Ah Hock, chinesischer Abstammung, wegen Mordes im Gefängnis. Jetzt wird er von einer Soziologin exploriert, und all die erniedrigenden Lasten eines Arbeiterlebens, die Frustrationen der Globalisierung, das Leiden, das zum Axthieb führte, kommen unabwendbar zur Sprache.
- 7 (2) **Dror Mishani: Vertrauen**  
Aus dem Hebräischen  
von Markus Lemke  
Diogenes, 351 Seiten, 22 Euro  
Tel Aviv. Zwar ist Avi Avraham befördert worden, will aber noch lieber Fälle von nationaler Bedeutung bearbeiten. Stattdessen hat er es mit einer renitenten Großmutter zu tun und mit einem verschwundenen Hotelgast. Avi wäre nicht der gefinkelte Bulle, würde er nicht im Kleinkram große Zusammenhänge entdecken. Toll.
- 8 (9) **William Boyle: Brachland**  
Aus dem Englischen von  
Andrea Stumpf  
Polar, 355 Seiten, 25 Euro  
Brooklyn 1991/93. Besser leben, woanders leben, das sind die unerkannten Sehnsüchte der Frauen und Männer in der Neighborhood. Ein Mann wird zu Tode gestürzt, und alle Lebensläufe geraten durcheinander. Boyle verknüpft Biographien und Seelenlagen, Schuld und Unschuld, Alt und Jung werden neu gemischt. Brooklyn brodelt.
- 9 (-) **Val McDermid: 1979 – Jägerin und Gejagte**  
Aus dem Englischen von Kirsten Reimers  
Knaur, 430 Seiten, 12,99 Euro  
Glasgow. Die Journalisten Allie Burns und Danny Sullivan wollen groß rauskommen. Kaum haben sie Steuerbetrüger entlarvt, unterwandern sie eine nationalistische Stammtisch-Terrorzelle. Nostalgisch-realistisch erinnert McDermid an ihre Ursprünge als Journalistin: Front gegen Geheimdienste, Homophobie und Machotum.
- 10 (6) **Mary Paulson-Ellis: Die andere Mrs. Walker**  
Aus dem Englischen von Kathrin Bielfeldt  
Ariadne/Argument, 442 Seiten, 23 Euro  
London/Edinburgh. Üble Familiengeschichte wie aus Dickens' Feder, aber aus weiblicher Perspektive. Margaret Penny sucht im Aushilfsjob Verwandte von einsam Verstorbenen und buddelt dabei (man ahnt es schnell) über ein Jahrhundert ihres eigenen desaströsen Stammbaums aus; Besuch der alten Dame inklusive.

**Die Jury:** Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Andreas Ammer, „Druckfrisch“, BR | Gunter Blank, „Rolling Stone“ | Katrin Doerksen, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, „Kino-Zeit“ | Hanspeter Eggenberger, „Tages-Anzeiger“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „Radio Bremen Zwei“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Culturmag“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Alf Mayer, „Culturmag“, „Strandgut“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Der Spiegel“ | Ulrich Noller, „Deutschlandfunk Kultur“, „Deutschlandfunk“, SWR, WDR | Frank Rumpel, SWR | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

**Die Krimibestenliste an jedem ersten Freitag des Monats auf Deutschlandfunk Kultur:** [www.deutschlandfunkkultur.de/krimi](http://www.deutschlandfunkkultur.de/krimi)  
**und auf:** [recoil.togohlis.de/die-krimibestenliste](http://recoil.togohlis.de/die-krimibestenliste)